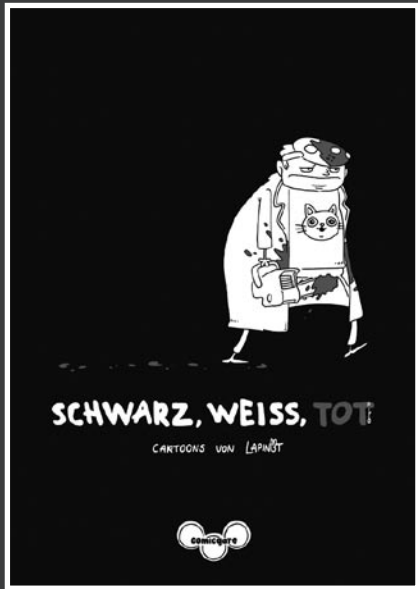


# SCHWARZ, WEISS, TOT – CARTOONS VON LAPINOT

2010 wird Comicgate zehn Jahre alt! Um dieses Ereignis zu feiern, betätigen wir uns zum ersten Mal als Verleger eines einzelnen Künstlers. Mit Bastian ‚Lapinot‘ Baier, der 2009 zusammen mit Robert Mühlich *Der Schicksalsgnom* bei Zwerchfell veröffentlicht hat, arbeiten wir schon viele Jahre zusammen. Weil wir von seinem Humor begeistert sind, lag es auf der Hand, ihn für unsere Jubiläumspublikation anzufragen. Herausgekommen ist der schwarzhumorige Cartoonband *Schwarz, weiß, tot*. Die Hintergründe erfragte Frauke Pfeiffer.



Hallo Bastian, wir freuen uns sehr, dass wir Dich für unsere Jubiläumsaktion gewinnen konnten, schließlich hast Du schon Webcomics auf unserer Internetseite veröffentlicht und warst bis jetzt auch in jedem Printmagazin vertreten. Der Cartoonband *Schwarz, weiß, tot* enthält Cartoons von Dir, die es zum Teil bereits gab, die Du aber allesamt neu gezeichnet hast – manche mehrfach, bis Du zufrieden warst. Warum gefiel Dir Dein alter Cartoon-Stil nicht mehr?

Manche Cartoons waren schon ziemlich betagt, teilweise über drei Jahre alt. In der Zwischenzeit hat sich mein Zeichenstil natürlich sehr verändert. Das Hauptproblem war aber, dass ich die Cartoons viel zu klein gezeichnet hatte und diese noch dazu enorm krakelig waren. Auch die Art und Weise, wie ich damals Gesichter gezeichnet habe, gefällt mir heute nicht mehr. Und ich wollte es mir nicht zu leicht machen. Alle, die meine älteren Cartoons kennen, können diese so neu entdecken. Aber hauptsächlich wollte ich einen einheitlichen Stil für das Buch.

Kannst Du Dir vorstellen, auch mal in einem komplett anderen Stil zu zeichnen, oder fühlst Du Dich zu wohl in Deinem Stil, der an Trondheim erinnert (nicht umsonst hast Du Dir ja Lapinot als Künstlernamen gewählt)?

Ja, mein Stil ist sehr inspiriert von drei großen Künstlern: Lewis Trondheim, Sergio Aragones und Jim Davis. Und ja, ich fühle mich sehr wohl und sicher in meinem Stil. Es würde mich schon reizen, mal etwas anderes auszuprobieren. Aber ich weiß nicht, ob ich die Ausdauer dazu hätte, dies in einem größeren Projekt zu tun. Ich bin ein sehr ungeduldiger Zeichner.

Würdest Du gerne mit dem Zeichnen eigener Comics komplett Dein Geld verdienen können oder reicht es Dir als – sehr ambitioniertes – Hobby?

Klar, das wäre schön! Ich verdiene zwar immer wieder mit Comicaufträgen etwas hinzu, bin aber hauptberuflich als Spieleprogrammierer angestellt. Das bringt viel Sicherheit, da ich nicht jeden Illustrations-Job annehmen muss, um meine Miete zahlen zu können. Außerdem kann ich mich so auf das ‚Bücher machen‘ konzentrieren. Ich denke, momentan ist es eine gute Mischung. Es ist auch mittlerweile mehr als nur ein Hobby und ich verwende ohne Scheu auch die Berufsbezeichnung ‚Comiczehner und Cartoonist‘.

**Der Band heißt nicht umsonst Schwarz, weiß, tot. Drinnen warten neben harmlosen Käsefußbesitzern und verwirrten Aliens auch Serienkiller, Kinderzimmermonster, Selbstmörder und der Tod höchstpersönlich auf die Leser. Auch in den Tagebucheinträgen auf Deiner Website treiben Psychopathen wie etwa Schizo-Küken ihr Unwesen. Was fasziniert Dich an Witzen im Bereich Tod, Gewalt und Psychopathen?**

Na ja, unbequeme Themen haben enormes Humorpotential. Das ist es auch, was schwarzen Humor ausmacht. Außerdem lachen nur böse Menschen über so böse Dinge wie Amoklauf oder Selbstmord.

**Auch vor Blinden machst Du in Deinen Cartoons nicht halt. Wo ziehst Du für Dich die Grenze, was würdest Du nicht bringen?**

Man lacht ja nicht über die Behinderung, sondern es entsteht eine skurrile, absurde Situation, die bei Sehenden eben nicht skurril und absurd wäre. Ich denke nicht, dass das diskriminierend ist – zumindest ist das nicht beabsichtigt. Ich versuche ein gewisses Niveau zu halten. Keine Ahnung, wo meine Grenzen sind. Bei Sex und Alkohol runzel ich die Stirn. Das ist in unserer Gesellschaft so dermaßen verwurzelt. Betrunkene sind und über billige Sex-Witze lachen gehört ja scheinbar zum guten Ton. Das langweilt mich.

**Ich mag an Deinen Cartoons, dass man oft um die Ecke denken muss und sich der Witz**

**nicht sofort per Faustschlag offenbart. Was glaubst Du, ist die Zielgruppe von Schwarz, weiß, tot; wen sprechen die Cartoons an?**

Hm, das kann ich nicht so genau sagen. Vielleicht einfach alle, die schwarzem Humor nicht abgeneigt sind und die Gefallen an absurden und skurrilen Situationen finden.

**Was sind Deine nächsten Projekte?**

Mit dem Kollegen Robert Mühlich arbeite ich an einem Comicbuch über das ereignisreiche Leben eines ehemaligen Kampfsportmeisters mit dem Arbeitstitel *Die Handkante des Schicksals*. Außerdem werde ich mein Comic-Tagebuch auf meiner Website lapinot.de weiterführen.



Cartoon aus *Schwarz, weiß, tot*

*Schwarz, weiß, tot* - Cartoons von Lapinot  
72 Seiten, Hardcover  
schwarz-weiß mit roter Schmuckfarbe  
ISBN: 978-3-9813729-0-8  
Preis: 10,- Euro

Erhältlich im Comicfachhandel, bei Onlinehändlern oder direkt bei Comicgate